

# PRESSEMITTEILUNG



Landesarbeitsgemeinschaft  
für katholische Erwachsenen-  
und Familienbildung in  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Verantwortlicher:  
Dr. Martin Schoser  
Geschäftsführer  
Tel.: 02 21 / 3 56 54 56 10  
Fax: 02 21 / 25 67 63  
E-Mail: [schoser@lag-kefb-nrw.de](mailto:schoser@lag-kefb-nrw.de)

Köln, den 15.07.2025

## **Kultur und Weiterbildung: zwei Welten, die zusammen gebracht den Menschen und den Einrichtungen neue Horizonte eröffnen**

**Ein Fachtag in Köln zeigte das Potenzial projekthafter Vernetzungen auf. Den finanziellen Anreiz, sich auf diesen kreativen Weg zu begeben, bietet ein Förderprogramm der nordrhein-westfälischen Landesregierung.**

Kultur öffnet Horizonte. Kultur fördert Perspektivwechsel. Kultur erschließt Vielfalt. Das sind Argumente genug, sie mit der Welt der Weiterbildung zusammenzubringen. So sieht das auch die nordrhein-westfälische Landesregierung und legt seit Jahren ein Förderprogramm „Kultur und Weiterbildung“ auf. Im Vorfeld der nächsten Förderrunde trafen sich am 9. Juli 2025 in Köln mehr als 80 Verantwortliche und Fachkräfte aus der Trägerlandschaft.

Kultur und Weiterbildung ergänzen und verstärken sich gegenseitig, sie stärken Menschen in der persönlichen Entwicklung und gesellschaftlichen Teilhabe. Diese positive Wirkung auf den demokratischen Zusammenhalt in einer freien Gesellschaft hob Dr. Michael Reitemeyer vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft hervor. Kunst schärfe den Blick, was den Menschen in seiner spezifischen Würde ausmache, sie öffne Räume für das Menschliche.

Auch Wolfgang Hesse von der veranstaltenden „Landesarbeitsgemeinschaft für katholische Erwachsenen- und Familienbildung in NRW“ betonte das besondere Potenzial von Projekten, die durch das Förderprogramm „Kultur und Weiterbildung“ möglich würden. Sie öffneten Räume fern der allgegenwärtigen industriellen Verwertungslogik. Gute Gespräche und Kaffee wie in seiner Buchhandlung gebe es in keinem Onlinehandel, sagte Hesse. Seine Erfahrung sei, dass kulturelle Projekte in vielfacher Weise helfen, die Netzwerke der Weiterbildung in verschiedenste Milieus zu erweitern. Sogar kleine Vorhaben zeigen oft unvorhergesehene Effekte, stoßen Prozesse an, gründen und festigen Kooperationen, bereichern die Einrichtung und ihre Arbeit.

Auch große und etablierte Kunstinstitutionen können hilfreiche Partner auf diesem Weg sein, wie Barbara Foerster skizzierte. Die Leiterin des Museumsdienstes der Stadt Köln machte deutlich, dass sich diese Einrichtungen häufig selbst in einem Prozess der Öffnung, Vernetzung und kreativen Weiterentwicklung befinden. Auch das in der Weiterbildung wichtige Prinzip der Befähigung und Selbstermächtigung von jungen Menschen kommt dabei zum Zug.

Zusammen mit der geballten Erfahrung von Weiterbildenden und Kunstschaffenden, die im Saal saßen, gaben diese vielen Impulse die richtige Mischung für inspirierte Gespräche und neue Projektideen. Der Eindruck festigte sich: Aus der vertieften Vernetzung werden weitere Förderanträge erwachsen. Damit erfüllte sich ein wichtiges Ziel des Fachtags, nämlich Mut zu machen, den Fördertopf mit eigenen Projektideen ausschöpfen zu helfen.

Ein anderes Ziel lautete, Hinweise für eine Optimierung des Förderprogramms zu erhalten. Auch hier konnte Vollzug gemeldet werden, nach informativem Austausch mit Dr. Michael Reitemeyer und Anne Ebbeler vom Ministerium sowie Hildegard Harwix von der Bezirksregierung Düsseldorf. Das Verfahren solle vereinfacht werden, ohne die finanziellen Mittel zu verringern. Und mit einer weiteren wichtigen Verabredung ging man in Köln auseinander: Bei einer Videokonferenz im Sommer 2025 sollen noch offene Fragen im Antragsverfahren direkt miteinander geklärt werden.

### **Praktische Hinweise zum Förderprogramm**

Das Förderprogramm „Kultur und Weiterbildung“ unterstützt kulturell geprägte Projekte der Bildung mit jungen Erwachsenen mit einer Fördersumme von bis zu 15.000 Euro. Der Eigenanteil der jeweiligen Einrichtung beträgt 20 Prozent. Die Förderung wird jährlich neu ausgeschrieben.

Im Jahr 2025 kann man bis zum 19. September per Formblatt an [kulturelle-bildung@mkw.nrw.de](mailto:kulturelle-bildung@mkw.nrw.de) eine Interessensbekundung einreichen. Wenn die Jury grünes Licht für das Projekt gibt, gilt es recht zeitnah, bei der zuständigen Bezirksregierung den eigentlichen Förderantrag einzureichen. Förderfähige Maßnahmen können im Zeitraum vom 1. November 2025 bis spätestens zum 31. Oktober 2026 durchgeführt werden.

Ausführliche Informationen und das Formular zum Download gibt es auf der Internetseite des Ministeriums unter <https://www.mkw.nrw/themen/kultur/kunst-und-kulturfoerderung/kultur-und-weiterbildung>.

### **Ergänzende Informationen zum Fachtag**

Einmal im Jahr wird aus dem „Gesprächskreis für Landesorganisationen der Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen“ heraus ein Fachtag für die Mitgliedsorganisationen veranstaltet. Diese Aufgabe übernahm 2025 das Team der in Köln ansässigen Geschäftsstelle der „Landesarbeitsgemeinschaft für katholische Erwachsenen- und Familienbildung“ (LAG KEFB) um Vorsitzenden Wolfgang Hesse und Geschäftsführer Dr. Martin Schoser.

Gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, fand der Fachtag am 9. Juli 2025 im Maternushaus in Köln statt. Die Moderation übernahmen Martina Engels von der Geschäftsstelle der LAG KEFB und Bianca Lehnard von LATIBUL – Theater- und Zirkuspädagogisches Zentrum Köln. Einen hintergründig-lebensfrohen Schlusspunkt setzte der Wipperfürther Diakon und Kabarettist Willibert Pauels in seiner Rolle als „Ne Bergische Jung“.

Als Best-practice-Beispiele, die inspirierten, kamen zum Zug: „Dress Codes – kann Mode politisch sein“ (Nell-Breuning-Haus), „Briefe an ein Wir“ (VHS Erfstadt), „Ich zeig‘ dir meine Welt“ und „Empty Rooms – Leerstand als Chance“ (beide Arbeit und Leben DGB/VHS NRW). In Workshops gab es weitere Einblicke in folgende Ansätze und Projekte: „Archikulpturen“ (Bleiberger Fabrik), „Kulturelle Bildung in einer Kultur der Digitalität“ (VHS Aachen) und „Verhältnis Kultur und plurale Gesellschaft“ (Bildungswerk Vielfalt).

*Die Landesarbeitsgemeinschaft für Katholische Erwachsenen- und Familienbildung (LAG KEFB) vertritt in NRW 18 Erwachsenen- und Familienbildungswerke, 27 Familienbildungsstätten, 22 Heimvolkshochschulen/Akademien und 10 Verbandsbildungswerke. Gemeinsam betrachtet ist die LAG KEFB der zweitgrößter Anbieter von Erwachsenen- und Familienbildung in NRW (Link: [www.lag-kefb-nrw.de](http://www.lag-kefb-nrw.de)) Sie bündelt und vertritt die Interessen der allgemeinen katholischen Weiterbildung in NRW. Im Themenkomplex Familie, Gesellschaft, Religion, Werte, Kultur, Demokratie, Beruf und Medien nehmen die Mitgliedseinrichtungen eine führende Rolle in der Weiterbildung ein.*